



Zuchtziel, Rassestandard und Zuchtstrategie des Engadinerschafes (besch da pader)

Version 2014

1. Eigenschaften und Eignung	1
2. Rassestandard	2
2.1 Leistungseigenschaften	2
2.2 Exterieurmerkmale	2
3. Zuchtziel:	3
3.1. Zuchtziele im Detail (quantitative Beschreibung)	3
3.2. Ausschlussliste	5
3.3 Ausmerzempfehlung	6
4. Zuchtstrategie	6
4.1 Herdebuch	6
4.2 Zuchtziel-Kontrollen („Leistungskontrollen“)	7
4.3 Allgemeine Massnahmen	7
5. Taxen	7

1. Eigenschaften und Eignung

Das Engadinerschaf hat seine Ursprungsverbreitung im Unterengadin, sowie in den angrenzenden Gebieten Tirols und Oberbayerns. Es stammt von lokalen Schlägen, dem Steinschaf und dem Bergamaskerschaf ab. Die Rasse ist in der Schweiz in den achtziger Jahren beinahe ausgestorben. Ihre Renaissance erlebte die Rasse durch die Förderung der Pro Specie Rara und die Ausweitung des Zuchtgebietes über die gesamte Schweiz. Die Rassenverantwortung liegt beim Schweizerischen Engadiner Schafzuchtverein.

Das Engadiner Schaf (Synonyme: Besch da pader, Patersschaf, Engadiner Fuchsschaf) ist ein robustes und fruchtbares Bergschaf. Seine besonderen Exterieurmerkmale sind die fuchsbraune oder schwarze Farbe, die grobe Bewollung, die langen hängenden Ohren und die Ramsnase. Besonders hervorzuheben sind die ausgeprägte Asaisonalität bei der Ablammung (kurze Zwischenlammzeiten), die hohe Zutraulichkeit, das breite Futtermittelspektrum sowie das magere und bekömmliche Fleisch. Das Engadiner Schaf eignet sich sowohl für die Beweidung von hochalpinen Flächen als auch von intensiv bewirtschafteten Talweiden. Es lässt sich auch besonders für die Entbuschung von bereits eingewachsenen Grünflächen einsetzen und ist damit ein idealer Landschaftspfleger. Das Engadiner Schaf ist sehr gut als Ausgangsrasse für die Einkreuzung mit mastfähigeren Rassen geeignet, womit Fruchtbarkeit und Mastfähigkeit in idealer Weise kombiniert werden können. Das Zuchtziel soll mittels Reinzucht erreicht werden.

2. Rassestandard

2.1 Leistungseigenschaften

Das Engadinerschaf ist ein robustes und unkompliziertes Schaf mit hoher Fruchtbarkeit und ausreichender Frohwüchsigkeit. Es zeichnet sich durch folgende Eigenschaften aus:

- lange Lebensdauer aufgrund guter Gesundheit und hoher Widerstandsfähigkeit
- widerstandsfähige Klauen mit geringer Anfälligkeit auf Moderhinke
- leichte, unkomplizierte Geburten
- ausgeprägte Asaisonalität mit häufigen Zwillingsgeburten
- gute Aufzuchteigenschaften mit genügender Milchleistung
- hohe Zutraulichkeit mit einfachem Handling des Halters
- Fähigkeit zur Entbuschung (Blätter- und Rindenverzehr)
- Schlachtreife mit 45 kg in 5 – 10 Monaten bei männlichen Tieren (je nach Fütterung)
- mageres und schmackhaftes Fleisch

2.2 Exterieurereigenschaften

Das Engadinerschaf hat ein geländegängiges und milchbetontes Exterieur, das für eine gute Raufutterverwertung geeignet ist. Im Vordergrund stehen auch die funktionellen Eigenschaften des Fundamentes, die grobe Bewollung und weitere spezifische Rassenmerkmale bei Kopf und Körperfarbe.

Typ

Gesamterscheinung (Tiere älter als 2 Jahre): Körper harmonisch, robust, tief und lang mit gutem Wuchs; ausgeprägte Geschlechtsmerkmale; lange rotbraune oder schwarze Wolle, die im Alter ergrauen kann; wenig bis keine Kopfwolle, Vorderbeine unbewollt, Hinterbeine bis Sprunggelenk bewollt. Widder und Widdermütter rein fuchsfarben oder schwarz, bei Zuchtauern weisser Stern und weisse untere Schwanzhälfte möglich; Schwänze nicht coupiert.

Widerristhöhe*: weibl. : 65 - 75 cm
männl. : 75 - 83 cm

Gewicht*: weibl. : 60 - 85 kg
männl. : 80 - 125 kg

Kopf und Hals: hornlos; langer Kopf mit einer Ramsnase, die bei Widdern besonders ausgeprägt ist; lange, hängende Ohren; Hals voll bemuskelt, mit Schulter und Widerrist gut verbunden, Schulter gut anliegend.

Brust, Schulter und Widerrist: Brust mittelbreit, Widerrist nicht zu spitz.

Rücken, Lende, Bauch, Becken und Keule: Rücken mittelbreit, gerade, leicht gefirstet, lang, Lende breit, Bauch mittelgross mit kleinen Hungergruben, Becken mittellang, breit; Keule nicht eingefallen.

Fundament

Gliedmassen, Stellung und Gang: Gliedmassen trocken und kräftig; Fesseln mittellang, kräftig; harte Klauen; Gang lebhaft und geräumig, trittsicher.

Wolle

Eigenschaften: gleichmässig bewollt, Vlies einheitlich; lange Wollhaare, wenig gekraust, im Alter ergrauend.

Ertrag und Qualität: Feinheit F3 - F5. Stapeltiefe in 180 Tagen mehr als 5 cm.

3. Zuchtziel:

Die beschriebenen Leistungseigenschaften im Rassestandard sollen erhalten bleiben. Mit der Selektion sollen folgende Eigenschaften verstärkt gefördert werden. Die genetische Variabilität ist zu wahren und soll regelmässig über Populationsanalysen überwacht werden:

1. Gute Fruchtbarkeit mit hoher Langlebigkeit

Die Anzahl lebend geborener Lämmer im Leben eines Mutterschafes ist die Basis für eine hohe Wirtschaftlichkeit.

2. Gute Aufzuchteigenschaften (Milchleistung, Frohwüchsigkeit)

Die gute Fruchtbarkeit erfordert gute Muttereigenschaften und eine hohe Milchproduktion.

3. Rassetypische Exterieurereigenschaften (gemäss Rassestandard)

Langlebigkeit, Fruchtbarkeit und Milchleistung drücken sich im Exterieur aus. Rassetypische Eigenschaften sollen hervorgehoben werden.

Für die erwähnten Zuchtziele ist der Erhalt des Rassestandards prioritär, während die übrigen Ziele gleichmässig gewichtet sind.

3.1. Zuchtziele im Detail (quantitative Beschreibung)

Im Folgenden werden die Zuchtziele konkret ausgeführt. Davon abgeleitet ergeben sich Empfehlungen und (verbindliche) Bedingungen für die Herdebuch-Aufnahme (HB-Aufnahme). Die Angaben beziehen sich auf ein Einzeltier, Ausnahmen sind angegeben.

Gute Fruchtbarkeit mit hoher Langlebigkeit

Zuchtziel (Voraussetzung für die untenstehenden Werte: ganzjähriger Widdereinsatz):

- 1.5 Ablammungen pro Jahr mit Zwillingsgewburten
- 12 geborene Lämmer in 5 Lebensjahren
- 220 Tage Zwischenlammzeit
- keine Drillings- und Vierlingsgewburten
- erste Ablammung spätestens mit 17 Monaten
- Generell: keine Krankheiten gemäss Liste Ausmerzempfehlung (Kap. 3.3).

Provisorische HB-Aufnahme (herdebuchwürdige Tiere)

- Empfehlung: Eltern ohne Krankheiten gemäss Liste Ausmerzempfehlung.
- Empfehlung: ausgezeichnete Eltern mit überdurchschnittlichen Leistungen (Sternauen).
- Bedingung: keine Erbfehler und Missbildungen erkennbar.

Definitive HB-Aufnahme

- Bedingung: 1 Lamm

Gute Aufzuchteigenschaften (Milchleistung, Frohwüchsigkeit)**Zuchtziel:**

- Lebendtageszunahme 40 Tage (männl. Einlingslamm.):
350 Gramm mit Raufutter (ohne Zufuhr von energiereichem Ergänzungsfutter).
- Lebendtageszunahme 120 Tage (männl. Einlingslamm.):
250 Gramm mit Raufutter (ohne Zufuhr von energiereichem Ergänzungsfutter).
- Lebendgewicht Widderlamm (Einling) in 4 Monaten 38 kg (ohne Zufuhr von energiereichem Ergänzungsfutter).

Provisorische HB-Aufnahme

- Empfehlung: ausgezeichnete Eltern mit überdurchschnittlichen Leistungen (Milchleistungsauen mit \hat{t}).

Definitive HB-Aufnahme (Kat. A)

- Bedingung: Anforderungen gemäss Reglement Leistungsprüfungen.
- Empfehlung Jungwidder: Übertreffen des Stallmittels bei der Lebendtageszunahme bis 120 Tage.

Definitive HB-Aufnahme (Kat. B)

- keine Anforderungen

Rassetypische Exterieurereigenschaften (gemäss Rassestandard)**Zuchtziel:**

- Beurteilungsnoten gemäss Leitfaden Exterieurbeurteilung:
Typ 6 / Fundament 6 / Wolle 6

Provisorische HB-Aufnahme

- Bedingung: Keine Ausschlussgründe vorhanden (siehe 3.2).

Definitive Aufnahme

- Bedingung: Bewertung 2/2/2

Definitive Aufnahme Widdereltern

- Bedingung (Minimum):
Bewertung bei Max. 6: 4/4/3
Bewertung bei Max. 5: 3/3/2
Bewertung bei Max. 4: 2/2/2
- Bedingung: keine weissen Haare als Lamm (irgendwo an Kopf und Körper).

3.2. Ausschlussliste

Trifft einer der nachfolgenden Punkte zu, ist eine Aufnahme ins Herdebuch NICHT möglich. Die Zuchtleitung kann aber im Interesse der Erhaltung der genetischen Breite auch Tiere für die Zucht zulassen, die den Mindestanforderungen nicht entsprechen.

I. Provisorische HB-Aufnahme

- keine eindeutige Identifikation (Abstammung nicht gesichert)
- Eltern nicht definitiv im Herdebuch (ausgenommen Vorregister)
- Böcke: weisse Haare als Lamm (irgendwo an Kopf und Körper).
- Auen: weiss ausserhalb Kopf und Schwanz (weisser Stern am Kopf und halber weisser Schwanz werden toleriert).
- Missbildungen wie u.a. Einhodigkeit und Kiefernverkürzung
- Hornansätze
- Körperentwicklung anormal bzw. sehr unharmonisch
- grobe Fundamentfehler
- Auen: Schwänze, die auf < 10 cm coupiert sind.
- Widder: coupierete Schwänze (Ausnahme: Importtiere zwecks Blutauffrischung).

II. Definitive Aufnahme

- Provisorische Aufnahme nicht erfolgt.
- Exterieurbeurteilung eine 1
Note 1 wird erteilt bei:
Typ: Rassenunreinheit in Farbe, Kopfform und Ohren; Hornansatz; kurzer Rücken, stark unharmonischer Körperbau, Deformationen; Einhodigkeit, Einstrich, coupierete Schwänze bei Widdern (Ausnahme: Importtiere zwecks Blutauffrischung), kürzer als 10 cm coupiert bei Auen.
Fundament: durchgetretene Fesseln, starke Stellungs- und Gangfehler, weiche Klauen.
Wolle: Feinheit F1.

Widder können nach erfolgter definitiver Aufnahme auch nachträglich noch mit der Note 1 beurteilt werden (Ausschluss jederzeit möglich).

Wird die definitive Aufnahme einmal verweigert, erlischt auch die provisorische Anerkennung der Nachzucht. Bei einem nachträglichen Ausschluss von Herdebuch-Widdern sind alle bereits gezeugten Nachkommen für die provisorische und definitive Aufnahme berechtigt. Eine Rückstufung der Eignung Widdereltern muss vorgenommen werden, sobald ein Tier den Eigenleistungskriterien nicht mehr genügt.

3.3 Ausmerzempfehlung

Eine hohe Widerstandsfähigkeit der Tiere bzw. das Zuchtziel einer hohen Lebensdauer kann nur ungenügend gemessen werden, da es stark von Umwelteinflüssen geprägt ist (geringe Erblichkeit).

Auffällige Tiere hinsichtlich Krankheitsanfälligkeit sollten daher vom Züchter in Eigenverantwortung eliminiert werden.

Ein Ausmerzen der Tiere wird empfohlen, wenn bei einzelnen Tieren folgende Krankheiten auftreten:

- wiederholte Missbildungen bei der Nachzucht
- wiederholte Euterentzündung
- wiederholte Klauenfäule
- wiederholte Parasitenprobleme
- Gebärmuttervorfall

4. Zuchtstrategie

Die Organisation der Zucht richtet sich nach den Herdebuchvorschriften des Schweizerischen Engadinerschaf Zuchtvereins.

Die Herdebuchaufnahme erfolgt dreistufig. Die provisorische Anerkennung wird dem Lamm gewährt, sofern die unter Kap. 3.2. (I.) beschriebenen Eigenschaften nicht zutreffen. Die definitive Aufnahme ins Herdebuch erfolgt nach der ersten Geburt anlässlich einer Exterieurbeurteilung. Die Herdebuchaufnahme kann nur verweigert werden, wenn die in Kap. 3.2. (II.) beschriebenen Gründe vorliegen. Für Bockeltern gelten bei den Exterieureigenschaften höhere Aufnahmeanforderungen (vgl. Kap. 3.1.). Lämmer mit Gewichtserhebungen (Aufzuchtleistungskontrolle) sowie deren Mütter sind in die Herdebuchkategorie A eingeteilt. Alle übrigen Tiere mit definitiver Herdebuchaufnahme sind in Kategorie B eingeteilt.

Für die Erreichung des Zuchtzieles werden folgende Massnahmen getroffen:

4.1 Herdebuch

- Führen eines Herdebuches mit zwei Kategorien (A und B) in denen alle zur Zucht geeigneten Tiere mit Identitäts-, Abstammungs- und Leistungsdaten registriert werden
- Abstufung der Herdebuchanerkennung in provisorisch, definitiv und als Bockeltern anerkannt, jeweils in Kategorie A und B
- Herausgabe eines Abstammungs- und Leistungsausweises bzw. eines Identitätsausweises
- Herausgabe einer jährlichen Züchter-, Herden- und Populationsübersicht an alle Züchter

4.2 Zuchtziel-Kontrollen („Leistungskontrollen“)

Exterieur

- Beurteilung der Lämmer bei der provisorischen Herdebuchaufnahme durch Experten
- Beurteilung des Exterieurs der Zuchttiere durch Experten

Fruchtbarkeit / Langlebigkeit

- Erhebung der Fruchtbarkeit aller Muttertiere mit der Meldung der Geburten durch den Züchter und das Auswerten durch die Zuchtbuchstelle
- Erhebung von Geburtsfehlern
- Erhebung des Geburtsverlaufes

Aufzuchtleistung

- Aufzuchtleistungskontrolle über Gewichtsauswertungen für Herdebuchkategorie A

Die Leistungsprüfungen sind im Reglement der Leistungsprüfungen näher definiert. Sie umfassen die Exterieurbeurteilung, die Fruchtbarkeitskontrolle und die Aufzuchtleistungskontrolle.

4.3 Allgemeine Massnahmen

- Ausmerzempfehlung an Züchter für Tiere mit bestimmten Krankheiten
- Auszeichnung von Tieren mit zuchtzielkonformen Leistungen und Selektionsberatung für Züchter durch die Experten
- regelmässige Aus- und Weiterbildung der Experten und Züchter

5. Taxen

Leistung	Taxe SEZ-Mitglied	Taxe Nichtmitglied
Aufnahme ins Herdebuch ¹	gratis	10.-/Tier
Exterieurbewertung Erstbeurteilungen ²	gratis	gratis
Exterieurbewertung Nachbeurteilungen ohne Extrabesuch	gratis	gratis
Exterieurbewertung Nachbeurteilungen mit Extrabesuch ¹	10.-/1. Tier 5.-/weit. Tier	10.-/Tier
Abstammungsausweis für Neuaufnahmen ²	inbegriffen	
Abstammungsausweis für Alttiere	gratis	10.-/Tier

¹ Taxe zur Deckung der Expertenspesen, ² Spesen durch Verein gedeckt

Diese Zuchtstrategie wurde erstmals von der Pro Specie Rara, dem Schweizerischen Engadinerschaf-Zuchtverein (SEZ) und der Schweizerischen Herdebuchkommission für gefährdete Nutztierassen erarbeitet und beraten und am 20.3.94 von der Generalversammlung des SEZ in Brugg in Kraft gesetzt. Kleinere Revisionen: 18.2.95, 12.11.97, 22.3.98, 18.3.01, 30.3.03, 28.3.04, 1.4.2006, 16.3.2008, 9.3.2014. Umfassende Revision am 13.3.2011. Die Angaben sind für Herdebuchzüchter und Funktionäre des Engadinerschafes verbindlich.
Ausgabe April 2014